

# Aufbruchstimmung unter den Genossen

## „Schulz-Effekt“ macht sich auch im Ortsverein bemerkbar - Drei Neuaufnahmen

Von Harry Bruckmeier

**Au/Nandlstadt/Rudelzhausen. Martin Schulz bringt frischen Wind in die SPD. Der Schwung des Kanzlerkandidaten ist auch an der Basis wie im Ortsverein Hallertau zu spüren. Unter den Genossen herrscht eine Stimmung wie schon lange nicht mehr - „mindestens seit Willy Brandt“, wie SPD-Kreisgeschäftsführer Markus Grill bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstag im Rosenwirt in Au meinte.**

Gut gelaunt begrüßte Ortsvorsitzende Elke Karell ihre neun Parteifreunde zur Jahreshauptversammlung, darunter Kreisgeschäftsführer Markus Grill, der aus Freising angereist war. Mitgebracht hatte die Vorsitzende drei Parteibücher von neu aufgenommenen Mitgliedern, die nicht zuletzt wegen des Kanzlerkandidaten den Weg zur SPD gefunden hatten. Bei der Versammlung am Donnerstag fehlten sie allerdings noch. Besonders freute sich Karell über einen enormen Zuspruch vor allen der „jüngeren Generation im Juso-Alter“.

SPD ist also wieder „in“. Markus Grill berichtete von mehr als 30 Neuaufnahmen im Unterbezirk innerhalb der letzten Wochen. „Und die Parteibücher muss ich jetzt alle ausfahren. Da brauch ich bestimmt einen ganzen Samstag dazu“, scherzte er. Damit stieg die Mitgliederzahl im Freisinger Land nach den Worten des Kreisgeschäftsführers um sieben Prozent auf jetzt 430 Genossen. Dem „Bollwerk der Sozialdemokratie im Landkreis-Norden“ (Grill) gehören knapp 30 Mitglieder an.

Ohne Wahlkampf sei das abgelaufene Jahr ruhig verlaufen, sagte Elke Karell in ihrem Rechenschaftsbericht. Mit dabei waren die Genos-



Das Führungsteam der SPD Hallertau (v.l.): Viktor Karell, Markus Kurkowiak, Astrid Schindler, Gisela Kurkowiak, Renate Lilienthal, Elke Karell und Günter Lilienthal. Foto: Bruckmeier

sen aus der Hallertau nach den Worten ihrer Vorsitzenden im Herbst bei der Aufstellung des Bundestagskandidaten Andreas Mehlretter, der sich kurz danach auch im Ortsverein vorgestellt habe. Freilich konnte damals noch niemand ahnen, wie Martin Schulz die Umfragewerte seiner Partei in die Höhe katapultieren würde.

Von der Stimmung, die die SPD inzwischen ergriffen hat, bekamen drei Mitglieder einen Eindruck, als sie den politischen Aschermittwoch mit dem Kanzlerkandidaten in Vilsbiburg besuchten. „Das Zelt war proppenvoll“, berichtete Elke Karell. „Es ist ein Aufwind spürbar“, so der Eindruck von Renate Lilienthal, die ebenfalls dabei war. „Das letzte Mal war das wohl so bei Willy Brandt, aber daran können sich nur die älteren Genossen erinnern“, meinte Markus Grill.

„Ich werde für diesen Wahlkampf leiden!“ Diese Aussage von Markus Grill sagt viel über die Seele der gu-

ten alten SPD in diesen Tagen und Wochen. „Unsere Mitglieder sind alle hochmotiviert und schon im Wahlkampfmodus“, so der Eindruck des SPD-Kreisgeschäftsführers. Nun hofft er, den Kanzlerkandidat zu einem Wahlkampfauftritt nach Freising zu locken. Und da werden die Genossen aus der Hallertau dann bestimmt dabei sein.

Die Sozialdemokraten beschäftigten sich auf ihrer Versammlung allerdings nicht ausnahmslos mit sich selbst, sondern nahmen auch die politischen Gegner ins Visier. Für den anstehenden Bundestagswahlkampf rief Ortsvorsitzende Elke Karell den „Kampf gegen rechts“ aus. Insbesondere den Rechtspopulisten von der AfD gelte es Paroli zu bieten.

Schon auf die Kommunalwahl 2020 lenkte Markus Grill den Blick seiner Parteifreunde. Plänen der CSU, zum alten Auszählungsmodus nach d'Hondt zurückzukehren, erteilte er eine eindeutige Absage. Mit

Blick auf den Autor des CSU-Papiers, den Freisinger Stimmkreisabgeordneten Florian Herrmann, konnte sich der SPD-Funktionär nur wundern. Denn ausgerechnet dem eigenen Kreisverband würde Herrmann damit einen Bärendienst erweisen. Im Gegensatz zum Hare-Niemeyer-Verfahren bevorzugt d'Hondt nämlich tendenziell die größeren Parteien und Gruppierungen. Und dazu gehört die CSU nicht überall im Freisinger Land.

Bei den Neuwahlen zum Vorstand gab es fast keine Veränderungen. Das komplette Führungsteam um Vorsitzende Elke Karell aus Rudelzhausen wurde jeweils einstimmig im Amt bestätigt. Die beiden Stellvertreter sind weiter Gisela Kurkowiak aus Nandlstadt und Günter Lilienthal aus Au. Damit ist auch der Regionalproporz im SPD-Ortsverein Hallertau gewahrt. Schriftführerin bleibt Astrid Schindler aus Nandlstadt, Schatzmeisterin Renate Lilienthal aus Au, die ihren Genossen von einem hübschen Sümmchen auf den Konten des Ortsvereins berichten konnte, mit dem man im Wahlkampf schon so einiges anstellen könne.

Für den verstorbenen Beisitzer Thomas Naumann aus Au rückt Markus Kurkowiak aus Nandlstadt nach. Mit ihm im Beirat sitzt wie bisher Viktor Karell aus Rudelzhausen. Neuer Revisor ist für Thomas Lorenz der Attenkirchener Mathias Kern an der Seite von Markus Niedermeier (ebenfalls Attenkirchen).